

dorp an ihrer Spitze, die alte Kokarde auf, setzten eine provisorische Regierung ein und ließen den Nachfolger des vorigen Erbstatthalters (dieser war am 9. April 1806 mit Tode abgegangen), der sich damals in England befand, einladen, sich an die Spitze der Regierung zu stellen. Da die französischen Truppen sich nicht stark genug fühlten, um das Land zugleich gegen die Verbündeten und gegen die Einwohner selbst zu vertheidigen, so räumten sie dasselbe ohne Widerstand. Der Prinz von Oranien landete bald darauf zu Scheveningen an eben der Stelle, wo er im Jahre 1795 mit seinen Eltern von den damals republikanischen Franzosen und deren Anhängern entflohen war. Am 2. December traf er in Amsterdam ein, wo er bereits Tages zuvor zum souverainen Fürsten der Niederlande (als Wilhelm I.) war ausgerufen worden; er nahm indeß diese Würde nur unter der Bedingung an, daß seine Macht durch eine dem Geiste der Nation zusagende Verfassung beschränkt würde. Die Entwerfung dieser letzteren übertrug er einer besonderen Commission, und sie wurde bald darauf am 30. März 1814 von den Abgeordneten des Volks angenommen und von dem Fürsten beschworen.

Bei den Schweizern fand die von Oesterreich erlassene Aufforderung, sich der französischen Herrschaft zu entziehen, nur in sofern Beifall, als sie hofften, keine Anstrengung zu eigener That damit in Verbindung gesetzt zu sehen. Aber vergebens schmeichelten sie sich, daß man ihnen die Neutralität, die sie in einer Erklärung vom 20. November kund gethan, und die Napoleon anerkannt hatte, zugestehen würde. Der Fürst von Schwarzenberg erklärte sich gegen Beachtung dieser Neutralität kräftig und entschieden, und die Truppen der Verbündeten durchzogen das Gebiet der Eidgenossenschaft, um in Frankreich einzurücken.